

Ratsbericht öffentlich 01.04.2019

Polizeistatistik für Rastede

Die Anzahl an Straftaten im Ammerland ist laut der jüngst vorgestellten Polizeistatistik auf den niedrigsten Stand seit 30 Jahren. Diese positive Meldung haben wir zum Anlass genommen, noch einmal genauer hinzuschauen und die Zahlen für die Gemeinde Rastede ermitteln zu lassen. Erfreulicherweise spiegelt sich der positive Trend auch eindrucksvoll in der Gemeinde Rastede wider.

Insgesamt nahm die Anzahl der Straftaten in Rastede von 816 auf 766 um exakt 50 Delikte ab, wobei die Aufklärungsquote von 56,9 auf 59,7 Prozent anstieg. Im Ammerland lag die Aufklärungsquote sogar bei guten 63,7 Prozent.

Für Verunsicherung in der Bevölkerung sorgte in der Vergangenheit auch immer das Thema Einbrüche. Hier ist in den vergangenen Jahren auf Ammerland-Ebene ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen und auch in Rastede ist die Anzahl an Wohnungseinbrüchen von 19 auf nur noch 17 in 2018 gesunken.

Ein sehr geringer Wert, zumal in der Öffentlichkeit der Eindruck vorherrscht, dass gerade in jüngerer Vergangenheit sehr viele Einbrüche in Rastede zu verzeichnen sind. Die Aufklärungsquote lag hier bei 29,4 Prozent, im Ammerland bei 23,5 Prozent.

Gesunken ist im vergangenen Jahr auch die Anzahl der Diebstähle von insgesamt 284 auf 270, wobei die Anzahl der Fahrraddiebstähle sogar deutlich von 111 auf 89 um insgesamt 22 Delikte gesunken ist.

Obendrein ist auch noch die Aufklärungsquote von 24,3 auf 28,5 Prozent gestiegen und liegt damit leicht über dem Ammerland mit 27,6 Prozent.

Deutlich zurückgegangen ist im vergangenen Jahr in Rastede auch die Anzahl der Rauschgiftdelikte von 62 auf 41 Verstöße. Im Ammerland waren es insgesamt 311 Delikte. Dabei handelt es sich überwiegend um Verstöße mit Cannabis; sogenannte harte Drogen spielen in Rastede und im Ammerland keine Rolle. Die Aufklärungsquote liegt in Rastede bei 93,7 Prozent, im Ammerland gar bei 94,5. Allerdings vermutet die Polizei bei Cannabis eine nicht unerhebliche Dunkelziffer.

Bei den Rohheitsdelikten, hierzu gehören Körperverletzungen, aber auch Raub und Bedrohung, wurden in Rastede gegenüber dem Vorjahr mit 124 Delikten zwei Fälle weniger verzeichnet, während im Ammerland mit 538 Fällen eine leicht Zunahme zu verzeichnen war. Die Aufklärungsquote lag hier bei guten 92,7 Prozent gegenüber 92,1 Prozent im Vorjahr. Im Ammerland konnte gar eine Quote 93,5 Prozent verzeichnet werden.

Zusammenfassend können wir für Rastede feststellen, dass wir zu den friedlichsten Regionen in Norddeutschland gehören, auch wenn es sich manchmal ein wenig anders anfühlt. Deshalb auch ein Dank an die Kolleginnen und Kollegen der Rastede Polizeidienststelle die mit den durchweg sehr guten Aufklärungsquoten ihren Beitrag dazu leisten.

Ein Dank an dieser Stelle auch an Herrn Kriminalhauptkommissar de Graaff vom Polizeikommissariat Bad Zwischenahn, der für uns das statistische Zahlenmaterial auf Rastede runter gebrochen hat.

Arztsuche Hahn-Lehmden

Wie in der Ratssitzung im Dezember bereits dargestellt, hat die Verwaltung eine ganze Reihe von Möglichkeiten in Angriff genommen, um die vakante Arztstelle in Hahn-Lehmden, die dort seit dem 01.01.2019 besteht, wieder zu besetzen.

Hierzu wurden nicht nur verschiedene Gespräche mit Interessenten geführt, sondern auch – neben der Anzeige der Kassenärztlichen Vereinigung im Ärzteblatt – eine eigene Anzeige geschaltet, um potenzielle Bewerber auf sich aufmerksam zu machen.

Darüber hinaus wurde versucht, über ärztliche Kontakte Personalgewinnung zu betreiben.

Bis heute waren die Bemühungen insgesamt aller Beteiligten leider vergebens. Auch in der von der Kassenärztlichen Vereinigung durchgeführten Ausschreibung hat sich kein Interessent beworben. Mitte März ist eine erneute Ausschreibung im Ärzteblatt initiiert worden, die im April veröffentlicht wird. Inwieweit dort ein Interessent/eine Interessentin gefunden wird, darf bezweifelt werden.

Die abschließende Entscheidung wird die Kassenärztliche Vereinigung voraussichtlich in ihrer Sitzung am 22.05.2019 treffen.

Daneben hat die Verwaltung erste Gespräche auf Landkreisebene initiiert, um auch eine Möglichkeit der Einrichtung einer Telemedizin zu prüfen. Hierbei wird versucht, quasi via elektronischer Medien einen Kontakt zu medizinischem Personal zu bekommen, indem eine erste Einschätzungsdiagnose gegeben werden kann. Inwieweit dies zielführend und zukunftsfähig sein wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden. Eine weitere Untersuchung ist allerdings vorgesehen.